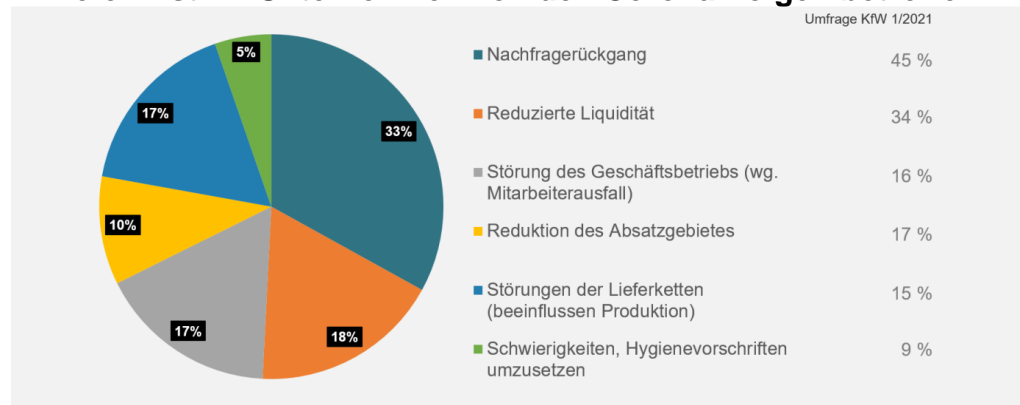


Mittelstand rechnet frühestens Anfang 2022 mit Vor-Corona-Umsätzen – 85 Prozent wollen Digitalisierungsaktivitäten erhöhen oder beibehalten

ZENIT-Umfrage zeigt Licht und Schatten zu Corona-Betroffenheit bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in NRW

Mülheim an der Ruhr. Die Folgen der Corona-Pandemie erschüttert die Wirtschaft weltweit. Wie sich die anhaltende Krise auf die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen und ihre Investitions-, Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten auswirkt, hat ZENIT als Innovationsagentur des Landes NRW und des Mittelstands Ende März in einer Online-Umfrage ermittelt. Auch wenn die Hälfte der Befragten frühestens Anfang 2022 damit rechnet, das Vorkrisenniveau (= Umsatz 2019) wieder zu erreichen, gibt es Grund für Optimismus: So gaben immerhin 65 Prozent der Unternehmen an, Innovationsaktivitäten und/oder Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu erhöhen oder beizubehalten. Die Digitalisierungsaktivitäten wollen sogar fast die Hälfte der Unternehmen erhöhen und 36 % zumindest beibehalten.

Inwiefern ist Ihr Unternehmen von den Corona-Folgen betroffen?

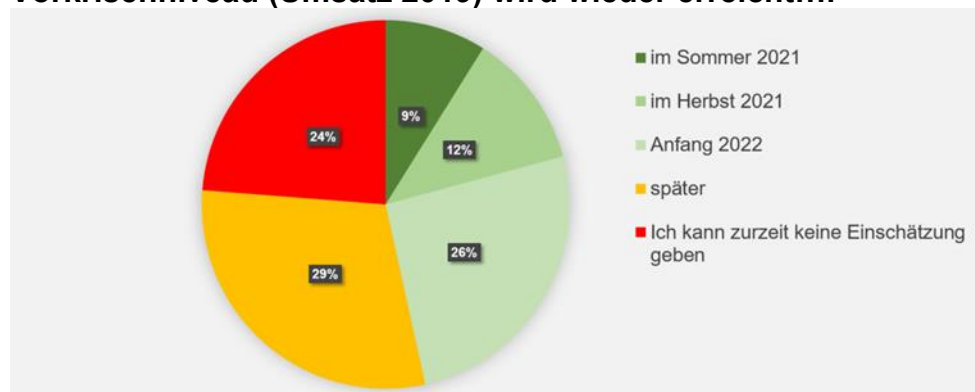


Dabei bewerten die im ZENIT-Umfeld agierenden und an der Befragung teilnehmenden Unternehmen den Rückgang von Nachfrage und Liquidität weniger drastisch als es eine KfW-Erhebung vom Januar tut. Ursache, so die ZENIT-Geschäftsführer Jürgen Schnitzmeier und Dr. Karsten W. Lemke, könne die ausgeprägte Innovationsorientierung der von ZENIT befragten Unternehmen sein. Untersuchungen hätten ergeben, dass innovative Unternehmen von der Krise weniger betroffen seien als weniger innovative Unternehmen. „Wir können den Mittelstand in NRW dabei unterstützen, wie er mit Innovationen, Digitalisierung, neuen Technologien und Fördermitteln besser durch die Krise kommt“, erläutert Schnitzmeier.

Im Hinblick auf die Umsatzentwicklung in 2021 rechnen gut 20 Prozent der Unternehmen mit einer Steigerung, während jeweils 30 Prozent von einem Rückgang von mehr bzw. weniger als 30 Prozent ausgehen. Keine Veränderungen erwarten rund 20 Prozent.

Konkrete Zahlungsschwierigkeiten haben laut Umfrageergebnis jeweils rund 20 bis 25 Prozent der Befragten bei Gehältern, Mieten, Krediten und Lieferanten gleichermaßen.

Vorkrisenniveau (Umsatz 2019) wird wieder erreicht....

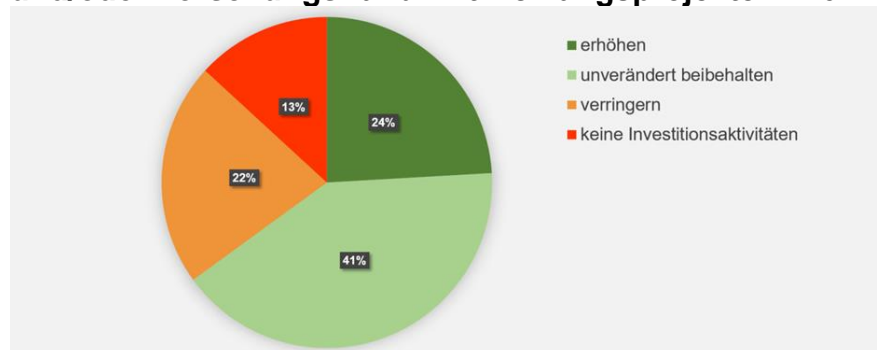


Die Einschätzung, wann sich wieder Normalität einstellt, hält rund ein Viertel der Umfrageteilnehmer für schwierig, mehr als die Hälfte geht davon aus, dass dies nicht vor Anfang 2022 oder sogar erst später der Fall sein wird.

Dennoch besteht anscheinend Grund dafür, der Zukunft nicht allzu pessimistisch entgegenzusehen. Auf die Frage, wie mit Investitionen im Jahr 2021 umgegangen wird, gaben knapp 50 Prozent der 270 teilnehmenden Unternehmen an, diese stabil gehalten oder sogar erhöht zu haben.

Noch deutlicher wird die Tendenz bei der Frage nach F&E-Aktivitäten. Immerhin 65 Prozent haben keine Reduzierung geplant.

Voraussichtlich werden wir unsere Innovationsaktivitäten und/oder Forschungs- und Entwicklungsprojekte in 2021...



Ähnlich sieht es beim Thema Digitalisierung aus. Etwa 85 Prozent gehen davon aus, ihre Aktivitäten beizubehalten (36 %) oder sogar zu erhöhen (49 %).

Unterstützungsangebote der Innovationsagentur des Landes

Auch die ZENIT-Innovations-, Technologie- und Internationalisierungsexpertinnen und -experten sehen nicht schwarz. Für einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft sprächen der Game-Changer Impfstoff voraussichtlich im Herbst, die starke Industrie, das Funktionieren von Rohstoffversorgung, Exporten und Lieferketten, eine erhöhte Nachfrage durch den aufgestauten Konsum, eine hohe Sparquote und die Konjunkturprogramme sowie die internationale Stabilität durch US-Wahl, ein Brexit-Abkommen und den China-Boom.

Einen Beitrag dazu leisten sollen verschiedenste Angebote der Innovations- und Förderagentur des Landes NRW und des Mittelstands.

Dank der Unterstützung durch Land, Bund und EU kann ZENIT mittelständische Unternehmen zumeist kostenfrei durch individuelle Beratungen, Veranstaltungen und die Einbindung in innovative Netzwerke unterstützen. Zu den Kompetenzfeldern gehören die Bereiche Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Circular Economy, 3D-Druck, Wasserstoff und die Fachkräftesicherung.

Ziel der ZENIT-Verantwortlichen ist es, im laufenden Jahr möglichst viele Fördermittel nach NRW zu holen bzw. mit und für nordrhein-westfälische Unternehmen zu akquirieren.

[Download Umfrageergebnisse](#)

Pressekontakt:

Anja Waschkau

Tel: 0208 30004-43 mobil 0160 – 941 569 84

E-Mail: aw@zenit.de Internet: www.zenit.de Twitter: [@zenitGmbH](https://twitter.com/zenitGmbH)